

FLASH BOURSIER

HANDELSSTREIT ZWISCHEN DEN USA UND CHINA FLAMMT WIEDER AUF

Allgemeine Lage

Haupttrends:

Plötzlicher Einbruch an der Wall Street

Stark sinken- de Unterneh- mensergeb- nisse in den USA erwartet

Das prägende Ereignis an den Finanzmärkten in der vergangenen Woche war der plötzliche Einbruch an der Wallstreet, die am 1. Mai praktisch 3% einbüsste. Diese Reaktion ist auf den als enttäuschend eingestufteten Ausblick von grossen Technologieunternehmen wie Apple oder Amazon für das kommende Quartal zurückzuführen. Die Indizes haben gegenüber den im März verbuchten Tiefständen im April in der Tat signifikant aufgeholt. Der S&P 500 legte 12,7% zu und machte damit die Hälfte seiner Einbusse wieder gut, während der Eurostoxx 600 um 6,7% und der SPI um 5,2% höher schlossen. Der Grossteil der Aufholbewegung steht im Zusammenhang mit den geld- und budgetpolitischen Massnahmen sowie mit der Annahme, dass die neuen bestätigten Covid-19-Fälle ihren Höhepunkt erreicht haben. Am Markt dürfte nun die Nachhaltigkeit dieses Aufschwungs zur Debatte stehen. Es kommen verstärkt Befürchtungen über die Entwicklung der Weltwirtschaft auf, da sich die Situation erneut verschlechtern könnte, falls es infolge der teilweisen Aufhebung des Lockdowns wieder zu einem massiven Anstieg der Ansteckungen kommen sollte.

Im Weiteren baut sich eine neue Krise zwischen Washington und Peking über den Ursprung des Coronavirus auf. Gemäss Aussagen von Staatssekretär Mike Pompeo auf ABC TV ist der Ursprung des Coronavirus auf ein Labor in Wuhan zurückzuführen. Die Amerikaner ziehen neue Vergeltungsmassnahmen mit neuen Zöllen in Betracht und rufen in Erinnerung, dass die Chinesen gemäss des Phase-1-Abkommens von vergangenerem Jahr gehalten sind, US-Güter zu kaufen. Denkt man an die Spannungen an den Finanzmärkten zurück, die durch den Handelskrieg ausgelöst wurden, könnte man nun noch Schlimmeres befürchten.

Bis sich die Folgen von «Phase 2» auf die Konjunktur auswirken, werden weiterhin Zweifel bestehen. Ein Beleg dafür ist der sich fortsetzende Absturz der Erdölpreise. Die publizierten Wirtschaftszahlen sind sehr schlecht. Der Konsum der privaten Haushalte in den USA verzeichnete einen Rückgang von 7,6% im ersten Quartal, und auch die Einkaufsmanagerindizes für die verarbeitende Industrie sind stark eingebrochen. Da erst in einem guten Jahr mit der Verfügbarkeit eines Impfstoffs gegen Covid-19 gerechnet werden kann, ist nicht klar, wie die Wirtschaft wieder auf die Beine kommt und vieles hängt davon ab, wie die Lockerung der Social-Distancing-Massnahmen umgesetzt wird.

In den USA haben 55% der Unternehmen des S&P 500 ihre Zahlen vorgelegt und die Ergebnisse liegen im Durchschnitt 2,5% unter den Erwartungen. Der Gewinneinbruch von -16% im Vorjahresvergleich ist schwindelerregend, wird jedoch durch bestimmten Sektoren, wie die Fluggesellschaften und die Erölgesellschaften, verzerrt. Für das dritte Quartal liegt die Konsenserwartung bei einer Kontraktion der Gewinne von 13%. Am kommenden Freitag werden die US-Arbeitsmarktzahlen für den Monat April veröffentlicht. Es wird mit einem Stellenverlust von 22 Millionen und einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 16%, ein einmalig hohes Niveau, gerechnet.



Nachdem der SMI seit seinem Tiefstand am 20. März rund 30% wettgemacht hatte, stand die vergangene Woche im Zeichen einer Konsolidierung. Diese sollte den Index jedoch nicht unter die Marke von rund 9250 Punkten drücken. Daher halten wir an unserem kurzfristigen Ziel von 9620 Punkten fest. Danach rückt die Marke von 9740 Punkten wieder ins Visier.

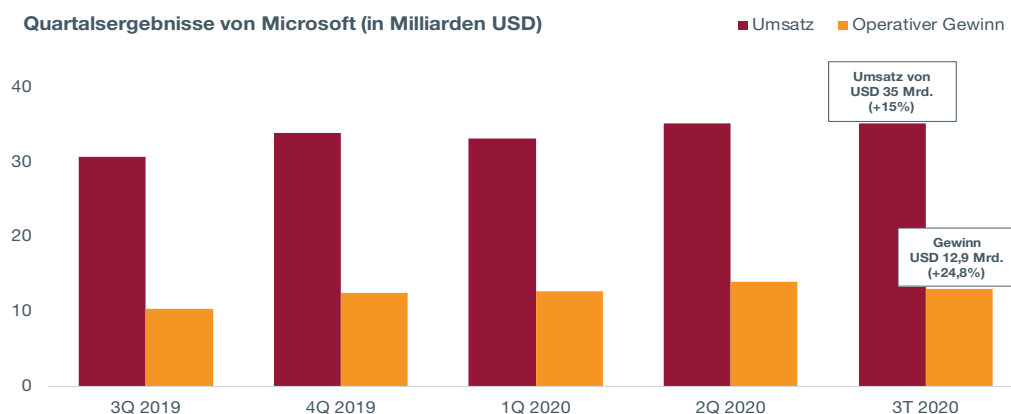
Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.97	1.06	9'629.40	2'927.93	10'861.64	4'572.18	5'901.21	2'912.43	8'889.55	20'193.69	924.94
Trend	➔	➔	➔	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	-0.24%	-2.57%	-9.30%	-21.82%	-18.02%	-23.52%	-21.76%	-9.85%	-0.93%	-14.64%	-17.02%

FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE

Microsoft (ISIN: US5949181045, Kurs: USD 174.70)



Microsoft publizierte einen Umsatz von USD 35 Mrd. für sein drittes Geschäftsquartal per Ende März, was einem jährlichen Anstieg von 15% entspricht. Der operative Gewinn stieg um 25% auf USD 13 Mrd., das sind 1.40 Cents netto pro Aktie.

In dem von der Corona-Pandemie beeinflussten Umfeld hat das Unternehmen ein Ausmass digitaler Transformationen von zwei Jahren in zwei Monaten erlebt. Einige Geschäftsfelder haben darunter gelitten; es kam zu einer Abschwächung der Werbeaktivitäten auf LinkedIn und bei der Suchmaschine Bing. Das Segment Cloud Intelligent, einschliesslich der Cloud-Plattform Azure, zeigte hingegen eine sehr gute Leistung. Der Umsatz stieg von USD 9,65 Mrd. im dritten Quartal 2019 auf USD 12,28 Mrd., was einem Anstieg von 27% entspricht. Allein die Verkäufe von Azure schnellten um 59% in die Höhe.

Der Ausblick für das nächste Quartal ist indessen

recht konservativ mit einem Umsatz in der Größenordnung von 35,85 bis 36,80 Milliarden Dollar. Microsoft rechnet mit einer Abschwächung bei der Nachfrage von Lizenzen seitens der KMU. Angesichts des schwachen Arbeitsmarktes dürften sich die Werbeausgaben auf LinkedIn auch nicht verbessern. Die Kosten dürften mit den Investitionen in die Cloud und das Engineering steigen.

Microsoft verfügt jedoch über ein Modell regelmässig wiederkehrender Erträge und eine umfassende Palette von Produkten, welche von den Kunden in dieser Pandemie nachgefragt werden dürften. Es ist damit zu rechnen, dass Büroprogramme (Office 365), hybride Cloud-Infrastrukturlösungen (Server und Azure) sowie Produktgruppen, die für das Homeoffice bzw. Computerspiele geeignet sind (Windows, Surface und Xbox live), Marktanteile gewinnen werden. Im Weiteren ist davon auszugehen, dass die Unternehmen die Migration auf die Cloud beschleunigen – ein Trend, der das Wachstum in den kommenden Jahren stützen sollte.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre
Vermögensverwaltung,
MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Universität de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Universität de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/
bankbonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhote

twitter.com/
alexvincent

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.